



Abtwil

Weiler des Appo



Die alte Germanskapelle mit Täschtshaus und Speicher. Typisch für das Täschtshaus ist das flach geneigte Dach, das früher mit Stroh bedeckt war.

◀ Rekonstruktionszeichnung von Josef Balmer.

Verschiedene Interessen

Abtwils Gemeindewappen zeigt den Krummstab eines Abtes. Es wurde an der Gemeindeversammlung vom 6. Januar 1952 als eigenes Wappen beschlossen, und zwar in Anlehnung an den Kirchenpatron St. Germanus I., Abt von Auxerre. Historisch deuten die Ersterwähnungen des Ortsnamens (Appovila, Apwil, Apwiler) auf eine alemannische Gründung hin. Abtwil war demnach ursprünglich die «Hofsiedlung des Appo». Gräberfunde in der «Altchile», im «Bollhübel» und in der «Leebern» sind Zeugen aus der Alemannenzeit. Im 13. Jahrhundert gehörte Abtwil zum habsburgischen Amt Meienberg. Im Jahre 1256 besass hier die Kommende Hohenrain verschiedene Herrschaftsrechte über freie Leute. Der Ort, dessen römische Besetzung durch ein Strassenstück und eine Villa belegt ist, scheint bis in die nachmittelalterlichen Rechtsverhältnisse die Erinnerung an zwei getrennte

Siedlungen im frühesten Mittelalter bewahrt zu haben, für welche zwei 700 Meter voneinander entfernte alemannische Begräbnisstellen sprechen.

Kirchlich war Abtwil lange Zeit mit Sins verbunden, denn von den vier Höfen waren deren drei dort pfarrgenössig. Es könnte aber schon vorher eine Pfarrei gewesen sein, denn in einer Urkunde von 1303 wird ein «Petrus rector ecclesie de Apwile» genannt. Auf der Fundstelle, dem heute abgetragenen Sandsteinfelsen des Heidenhübels, stand bis mindestens 1740 das Kirchlein mit dem Patrozinium St. Germanus. In den Jahren 1740–1742 liess die Gemeinde die neue Kirche im Zentrum des Dorfes errichten und die alte Kapelle im Süden des Dorfes abreißen. Später wurde die Kirche mit mehreren Bildern (Hochaltarbild, Deckengemälde, Stationsbilder)



Währschafte Häuser in Abtwil um 1900.

vom Abtwiler Kunstmaler Josef Balmer (1828–1918) ausgestattet. 1748 löste sich Abtwil von der Mutterkirche Sins und wurde (wieder) eine selbstständige Pfarrei mit Engelberger Konventualen als Pfarrer.